

Nienburg, 29.08.2023

Eklig, aber leicht zu vermeiden: Maden in der Biotonne

BAWN mit Praxis-Tipps gegen fieses Viehzeug im Sommer

Nienburg. Drei von vier Haushalten im Landkreis Nienburg/Weser haben eine Biotonne – und leisten damit einen aktiven Beitrag zu Umwelt- und Klimaschutz. Im Sommer stellen sich allerdings zuweilen Mitnutzer ein: Fliegenmaden. Doch das lässt sich leicht verhindern oder zumindest stark einschränken. Der BAWN gibt Tipps aus der Praxis.

„Die Biotonne ist ein Erfolgsmodell“, freut sich Kathrin Tote von der Öffentlichkeitsarbeit des BAWN. „Damit lassen sich nicht nur Laub, Zweige und Rasenschnitt, sondern auch Küchenabfälle bequem und günstig entsorgen.“

Und die so erfasste Biomasse erfüllt einen doppelten Zweck: „In der Biogasanlage dienen die Abfälle zu klimafreundlichen Strom- und Wärmegewinnung. Die Gärreste werden anschließend kompostiert und liefern den Grundstock für hochwertige Erden, beispielsweise im Garten- und Landschaftsbau“, so Tote. „Dieses Konzept überzeugt immer mehr Bürgerinnen und Bürger.“

Bei hohen Temperaturen stellen sich unter Umständen aber ungeliebte „Mitnutzer“ der Tonnen ein: Fliegenmaden. „Bei Hitze und Feuchtigkeit dauert es manchmal nur wenige Stunden, bis aus einem Fliegenei eine Made schlüpft“, weiß Kathrin Tote.

Madenbefall lasse sich jedoch einfach vermeiden, wenn man ein paar Tipps beherzige: „Zunächst mal sollte man die Tonne möglichst in den Schatten stellen und den Deckel gut schließen“, rät die Fachfrau. „Dann ist es wichtig, feuchte Abfälle, etwa Speisereste, in Zeitungspapier einzuschlagen, um die Feuchtigkeit zu binden. Und schließlich hat es sich bewährt, die Tonne hin und wieder mit Essigwasser auszusprühen.“ Dazu könne man einen haushaltsüblichen Essigreiniger mit Wasser mischen und in eine Sprühflasche geben.